

B* Straftaten gegen die allgemeine Sicherheit im einzelnen

I. Brandstiftung und andere gemeingefährliche Straftaten

1. Die Zurückdrängung der Branddelikte und die Überwindung der Brandursachen

Die sozialistische Gesellschaft führt gegen Branddelikte einen energischen Kampf, denn durch das fahrlässig oder vorsätzlich entfesselte Naturelement entstehen infolge von Brandverursachungen, von Brandstiftungen und von Kinderbrandlegungen jährlich unersetzliche Verluste an Menschenleben, hohe Verluste an volkswirtschaftlichen und kulturellen Werten und am persönlichen Eigentum.

Bis zum Jahre 1967 weist die Kriminalstatistik der DDR für die Branddelikte einen abnehmenden Trend aus, der durch einige "Gipfel" 1959 und 1962 unterbrochen wird. ^{JJ'} In den letzten Jahren ist aber ein stagnierender bzw. seit 1968 sogar ansteigender Trend unverkennbar.

Die folgende Tabelle vermittelt ein Bild über die Entwicklung festgestellter Brandstiftungen und fahrlässiger Brandverursachungen von 1957 bis 1969:

		%				*
1957	2 023	=	100,0	1964	1 195	« 59,1
1958	1 879	ss	92,9	1965	873	= 43,2
1959	2 719	=	134,4	1966	865	= 42,8
1960	2 212	ss	109,3	1967	688	= 34,0
1961	1 590	=	78,6	1968	713	= 35,2
1962	1 827	=	90,3	1969	922	= 46,6
1963	1 722	=	85,1			

TJ Vgl. Harrland "Die Kriminalität in der DDR im Jahre 1969", NJ H. 14/1970, S. 409 ff.